

Kommunen können Millionen Euro sparen

Von Michael Robrecht

Kreis Höxter (WB). Das lang erwartete Straßen- und Wegekonzzept für den Kreis Höxter ist am Mittwoch von den Projektpartnern an Landrat Hubertus Backhaus übergeben worden. 468 000 Euro netto hat die Expertise gekostet. Sie soll die Kommunen um Millionen Euro entlasten.

Der Kreis und die zehn Städte unterhalten ein Netz mit 460 Kilometern Kreisstraßen, 1 100 Kilometern Gemeindestraßen und 2 300 Kilometern im sonstigen ländlichen Wegenetz. Für viele ländliche Wege stehen in den nächsten Jahren kostenintensive Vollsanierungen an. Im Hinblick auf die aktuelle Finanzlage vieler Kommunen stellt sich daher die Frage, in welche Wegeabschnitte vordringlich investiert werden muss, sagt Landrat Backhaus.

Bisherige Planungen basierten auf der Annahme, dass die bestehende Infrastruktur in vollem Umfang erforderlich ist. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft und der absehbaren Veränderungen der Bevölkerungsstruktur ist das vorliegende Gutachten von der Frage ausgegangen, welche Wege tatsächlich für die Allgemeinheit von Bedeutung sind und daher weiterhin von der öffentlichen Hand unterhalten werden sollen. Jetzt gebe es konkrete Antworten und Handlungsanweisungen, erläutert Gutachter Prof. Oliver Hall.

In den Ortschaftskonferenzen wurde ein Kernwegenetz erarbeitet, das um 850 Kilometer gestrafft worden ist. Die Wiederherstellungskosten für einen ländlichen Weg betragen 65 000 Euro pro Kilometer. Dies entspricht bei 850 Kilometern insgesamt 55,3 Millionen Euro, so Hall. Bei einer Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren ergibt sich eine Summe von 1,6 Millionen Euro pro Jahr, die nicht mehr aufgewendet werden muss, weil die Wege langfristig entbehrlich sind, sagte der Experte.

Darüber sind auch die Unterhaltungskosten dieser 850 Kilometer ein Potential. Gegenüber idealtypischer Unterhaltung von etwa 1 000 Euro pro Kilometer und Jahr (Graben- und Gehölzpflege) können 650 000 Euro im Jahr umverteilt und in die Unterhaltung der Kernwege investiert werden.

Landrat Backhaus will erreichen, dass die Studie jedes Jahr hervorgeholt und danach Beschlüsse über Wegsanierungen in den Städten gefasst werden. Dafür sei das Konzept erstellt worden. Das sei eine Funktionsuntersuchung, keine Qualitätsanalyse, die jede Stadt in Straßenzustandskarteien extra dokumentiere.

Kommentar

Jeden Cent wert

Dieser bundesweit neuartigen Studie wird wegen der akuten Finanznot der Städte das Schicksal so manchen Expertenpapiers erspart bleiben: durchgeblättert und ab in die Schublade. Die Expertise ist so gut, dass wegen der enormen Sparmöglichkeiten jeder Rat jetzt nur noch zielgerichtet in Feldwege und kommunale Straßen investieren wird. Niemand wird sich verweigern. Die Städte haben eine große Sicherheit, das Geld für die richtigen Straßen auszugeben. Deshalb war das umfangreiche Gutachten auch jeden Cent wert. *Michael Robrecht*



Die Planer Prof. Oliver Hall, Markus Lang und Dominik Könighaus (links) übergeben das Straßenkonzept an Landrat Hubertus Backhaus sowie die Bürgermeister Joachim Franzke, Hans Bluhm, Michael Stickeln, Bernhard Temme, Christian Haase, Friedhelm Spieker, Johannes Kröling, Ulrich Jung sowie den Beigeordneten Klaus Schumacher, ferner an Johannes Potthast und Marting Irgang (Landwirtschaft). Foto: M. Robrecht